

Auf der Suche nach Stille

Impuls für Montag, 5. Oktober 2026



Als ich heute Morgen mit der Vorbereitung der nächsten Taizé-Andacht begann, liess ich mich zuerst inspirieren auf der Webseite der Taizé Communauté (<https://www.taize.fr/de/>) und stiess dabei auf ein Gebet von Frère Matthew, dem Prior der Communauté de Taizé:

«Jesus Christus, wir sehnen uns nach deiner Gegenwart. Und in uns wächst eine Erwartung, die uns dir zuwendet. Du klopfst Tag für Tag an die Türe unseres Herzens, doch du verharrst dort und drängst dich nicht auf. So begreifen wir, was du von uns erwartest: dass wir uns öffnen und dich auf dem Weg eines Lebens, das niemals endet, aufnehmen.»

Diese Sehnsucht nach der spürbaren Gegenwart Gottes und gleichzeitig die Sehnsucht nach Stille sind es, die mich immer wieder neu faszinieren in jeder Taizé-Feier: das gemeinsame «Einfach-nur-Dasein-vor-Gott» erlebe ich als sehr stärkend. Für mich ist das eine Quelle zum Auftanken. Dabei spielt nicht nur die Stille an sich eine Rolle, sondern es ist die gemeinsame Stille, die stärkt und mich mit Freude füllt, nebst den vielen meditativen typischen Taizé-Liedern. Zugegeben: ganz am Anfang war es eher ungewohnt oder gar etwas unangenehm, einfach nichts zu tun; besonders in der heutigen, hektischen Welt, wo man versucht, jede Minute effizient zu nutzen. Doch irgendwann habe ich begriffen: es ist nicht ein «Nichts-tun»; die Stille ist nicht leer oder nutzlos, im Gegenteil. Es öffnet sich einem ein reicher Schatz – eine Stille gefüllt mit Herzensgebeten aller Teilnehmenden. Es scheint mir dann, als ob die Verbundenheit untereinander und mit Gott dadurch noch besser zum Ausdruck kommt.

Auf der oben genannten Webseite erfuhr ich in einem Artikel, dass genau dies auch die Antwort vieler jungen Menschen war nach einer Woche in Taizé. Die Erfahrung, die für sie am wichtigsten geworden war, war genau die Stille. Wenn wir uns Zeit nehmen und uns den permanenten Reizen entziehen, begegnen wir in der Stille manchmal uns selbst und erhaschen einen Blick auf eine tiefere Wirklichkeit.

Fragen und Anregungen zum Weiterdenken

- Können wir uns jeden Tag Zeit nehmen, um in Stille zu verweilen und uns in die Gegenwart Gottes zu versenken?
- Wir könnten mit nur fünf Minuten beginnen: Lesen wir einen kurzen Bibeltext, danken wir für das, was wir am vergangenen Tag erlebt haben, oder halten wir einfach nur inne – in Stille vor Gott.
- Kennen Sie Taizé-Andachten? Eine nächste Gelegenheit zum Kennenlernen bietet sich zum Beispiel am 9. Oktober 2026 um 19.30 Uhr im Kirchlichen Zentrum Lee in Riniken. Wolfgang von Ungern-Sternberg und Christine Frei laden Sie herzlich dazu ein.

Christine Frei, Pfarreiseelsorgerin in Ausbildung